

# **IX. Görlitzer "Äskulap" - Turnier**

**im**

# **SCHACH**



S c h a c h v e r e i n   G ö r l i t z

# PRIVATES EDV ZENTRUM

München

Zittau

## Chip & Schach

PEZ wünscht dem Schachverein Görlitz 1990 e. V.  
viel Erfolg am Schachbrett!

PEZ ist die Nummer 1 in Sachen Wirtschaftsinformatik

Wir bilden aus:

- Bürokommunikationskaufmann
- EDV-Fachdozent
- Computerführerschein
- Moderne Büropraxis

Wir beraten Sie gern:

PEZ Zittau

Markt 5, O-8800 Zittau

Telefon/Fax 3921

PEZ Görlitz

Fr.-Engels-Straße 42

O-8900 Görlitz

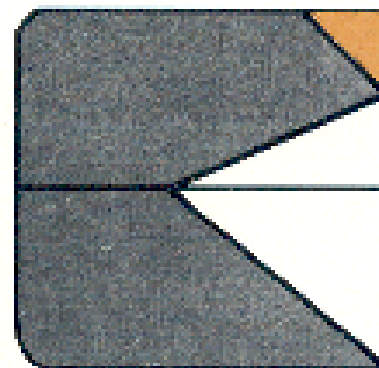


# ALEXANDER KOHLA

Technisches Büro  
Hoch- und Tiefbau-Unternehmung  
Kleine Wallstraße 7

Werkplatz  
Friedrich-Engels-Straße 51  
Telefon 83058

GÖRLITZ  
O-8900  
Telefon 3423  
Fax 3423



## **Zur Begrüßung**

Liebe Schachfreunde, verehrte Gäste!

Wir begrüßen Sie auf das herzlichste  
zur 9. Auflage des "Äskulap" - Turniers in unserer schönen Stadt Görlitz!

Abseits der Zentren Deutschlands, in der östlichsten Stadt unseres Landes, haben wir uns unser Faible für das unvergleichlich schöne Schachspiel in seiner sportlichen Form erhalten. Aus dem kleinen Turnier "pflänzchen" wurde durch gute Pflege und kontinuierlichen Ausbau ein stattliches Turnier mit ausgezeichnetem Ruf in den Kreisen guter und sehr guter deutscher Spieler.

Unser Turnier trägt einen verpflichtenden Namen:

Äskulap - der Gott der Heilkunde - deutet auf unsere historisch gewachsene Verbindung zur Medizin. Die Wettkämpfe finden traditionsgemäß im Klinikum Görlitz statt.

Caissa - die Göttin des Schachspiels - und Äskulap sind sich nicht fremd. Mögen Sie auch den Jahrgang 1992 beschirmen; allen Teilnehmern, Gästen und uns zur Freude und zum Wohle unseres geliebten Schachs!

Wir wünschen einen angenehmen Aufenthalt und allen Aktiven viel Erfolg!

**Klinikum Görlitz**  
Der Schirmherr

**SV Görlitz 1990 e.V.**  
Der Veranstalter

# Das "Äskulap"-Turnier Görlitz - Ein Rückblick -

Der Start war alles andere als gut! Als im Jahre 1983 das erste Turnier von der damaligen Sektion Schach der BSG Medizin Görlitz organisiert wurde, bestand zunächst nur die Absicht, die wettkampfarme Zeit für Görlitzer Spieler zu überbrücken, sowohl für die Spitzenspieler als auch für die spielfleißige Masse. Der Name war dank der Trägerschaft des Bezirkskrankenhauses Görlitz für die Betriebs-sportgemeinschaft schnell gefunden.

Eine kleine, aber leistungsstarke A-Gruppe und eine 18 Starter umfassende B-Gruppe ließen für die Zukunft hoffen.

Aber schon 1984 kam ein totaler Rückschlag: Das Turnier fiel mangels Beteiligung in beiden (!) Gruppen aus. Und viele wollten nie wieder etwas für das Turnier tun!

Ein Häuflein Unentwegter analysierte die Fehler in der Organisation und begann von vorn und bescheidener. So fand 1985 endlich das 2. Turnier, aber nur in einer Gruppe mit 16 Teilnehmern statt. Als im Jahr darauf zumindest qualitativ das Niveau bei gleicher Aktivenzahl gesteigert werden konnte, schöpften auch die Zaghafte wieder Hoffnung. Schon ab 1987 ging es steil bergauf. Wieder gab es eine A- und eine B-Gruppe. Die A-Gruppe wurde erstmals (DDR-) national ausgewertet. Damit war das Turnier zumindest in der damaligen DDR bekannt geworden. Das wirkte sich aus.

Beim kleinen Jubiläum, dem 5. Turnier 1988, konnten wir erstmals einen Spieler der Meisterklasse als Teilnehmer begrüßen: P. Enders aus Erfurt, der natürlich einen NON-STOP-Sieg verbuchte. Mit insgesamt 34 Teilnehmern in beiden Gruppen, die A-Gruppe dabei Kategorie III-IV, wurde qualitativ und quantitativ eine neue höhere Ebene erreicht.

Jährlich wurden nun Steigerungsraten erzielt. Über das 6. und 7. Turnier mit jeweils 38 Teilnehmern, das 7. in schon 3 Gruppen, davon 2 national ELO-ausgewertet, führte es zum bisherigen Höhepunkt 1991 beim 8. Jahrgang: 60 Teilnehmer in 4 Gruppen, darunter die 22köpfige A-Gruppe mit 1 FIDE-Meister und 8 Meisteranwärtern (Kategorie IV-VI). Hier begrüßten wir als Starter mit dem weitesten Weg: Schachfreund P. Florath aus Wuppertal. (Eigentlich hatte den weitesten Weg der für LVB Leipzig antretende Lai Hop Duong aus Vietnam, der in Leipzig studierte.) Damit ist aber schon gesagt, daß das Turnier an den Grenzen der früheren DDR nicht Halt macht und schon Teilnehmer aus den alten Bundesländern präsent sind.

Was nun das Spezielle an diesem "Äskulap"-Turnier ist, was den guten Ruf begründet?

Zunächst sicher der inzwischen traditionelle Veranstaltungstermin vom Mittwoch vor Ostern bis zum Ostersonnabend. Er ermöglicht vor allem den Spielern die Teilnahme, die sich nur maximal 2 Tage von der Arbeit frei machen können und denen wir (z. B. Familienvätern) trotzdem 2 Osterfeiertage für die Familie - nämlich Sonntag und Montag - garantieren können.

Dann haben wir es immer geschafft, die Kosten für die Teilnehmer niedrig zu halten - mit enormen personellem Aufwand durch den Veranstalter - bei wirklich annehmbaren Preisen.

Zum dritten haben wir für schachspielende Frauen immer offene Türen gehabt wie auch für in Deutschland lebende ausländische Sportfreunde.

Trotzdem dürfte viertens eine Rolle spielen, daß wir ein nationales Turnier bleiben, also keine Spieler aus anderen Staaten einladen.

Schließlich soll es immer ein Einladungsturnier bleiben. Wir als Veranstalter behalten uns also eine Auswahl vor. Das ist sicher schon aus Kapazitätsgründen ratsam, eröffnet aber auch Möglichkeiten der Ablaufgestaltung und führt zu einem gewissen, aber variierbaren Teilnehmerstamm. Wenn sich viele schon von früheren Jahrgängen des Turnieres kennen, wird das Flair der Veranstaltung angenehm bis familiär-gemütlich. So hat halt mancher schon am letzten Tag des Turniers für's Folgejahr gemeldet!

Unser "Askulap": Ein zeitlich sehr straffes und damit anstrengendes, aber auch kameradschaftlich freudbetont freundliches Turnier mit ausgezeichnetem Niveau.

Wir wollen alles tun, es immer noch besser und noch schöner zu gestalten zu Ihrer und unserer Freude!

**Allzeit gut Zug!**

**Günter Pätzold**



# Ehrentafel

## *1. Äskulap 18. - 27. Februar 1983*

A-Gruppe (8 Teilnehmer)

1. A. Hauschild	TSG Lawalde	4,5 Punkte
2. T. Schramm	Einheit Bautzen	4,5 Punkte
3. J. Ullrich	Motor Görlitz	4,5 Punkte

B-Gruppe ( 18 Teilnehmer)

1. S. Reinhardt	Motor Görlitz	5,5 Punkte
2. S. Lorenz	Energie Görlitz	5,5 Punkte
3. B. J. Kießlich	Energie Görlitz	5,5 Punkte

## *2. Äskulap 31. Mai - 9. Juni 1985*

16 Teilnehmer

1. M. Meißner	Medizin Görlitz	5,5 Punkte
2. F. Hurtig	Motor Niesky	5,0 Punkte
3. D. Glotz	Medizin Görlitz	5,0 Punkte

## *3. Äskulap 30. Mai - 8. Juni 1986*

14 Teilnehmer

1. D. Glotz	Medizin Görlitz	5,5 Punkte
2. Dr. J. Kirste	Motor Niesky	5,0 Punkte
3. Dr. F. Hollstein	Turbine Zittau	4,5 Punkte

## *4. Äskulap 4. - 7. Juni 1987*

A-Gruppe (8 Teilnehmer)

1. A. Hauschild	TSG Lawalde	5,5 Punkte
2. D. Glotz	Medizin Görlitz	4,5 Punkte
3. U. Evers	Traktor Dresden	4,0 Punkte

B-Gruppe

1. H. Verch	( 10 Teilnehmer) Fortschritt Goswig	5,5 Punkte
2. M. Engel	Fortschritt Neustadt	5,0 Punkte
3. J. Günzel	Medizin Görlitz	5,0 Punkte



### **5. Äskulap 30. März - 2. April 1988**

#### **A-Gruppe ( 16 Teilnehmer)**

- |                |                         |            |
|----------------|-------------------------|------------|
| 1. P. Enders   | Mikroelektronik Dresden | 7,0 Punkte |
| 2. B. Pankrath | Chemie Piesteritz       | 4,5 Punkte |
| 3. M. Leipert  | Lok Zittau              | 4,0 Punkte |

#### **B-Gruppe ( 18 Teilnehmer)**

- |               |                         |            |
|---------------|-------------------------|------------|
| 1. H. Wiedmer | Motor Niesky            | 5,5 Punkte |
| 2. M. Engel   | Fortschritt Neustadt    | 5,0 Punkte |
| 3. D. Ludewig | Mikroelektronik Dresden | 5,0 Punkte |

### **6. Äskulap 22. - 25. März 1989**

#### **A-Gruppe ( 18 Teilnehmer)**

- |                 |                         |            |
|-----------------|-------------------------|------------|
| 1. A. Hauschild | TSG Lawalde             | 5,0 Punkte |
| 2. H. Borchers  | Stahl Niederschönhausen | 5,0 Punkte |
| 3. F. Hurtig    | Motor Niesky            | 4,5 Punkte |

#### **B-Gruppe (20 Teilnehmer)**

- |                  |                         |            |
|------------------|-------------------------|------------|
| 1. R. Gaerths    | Stahl Niederschönhausen | 5,5 Punkte |
| 2. J. Zimmermann | Fortschritt Neustadt    | 5,5 Punkte |
| 3. M. Lehmann    | Stahl Niederschönhausen | 5,0 Punkte |

### **7. Äskulap 11. - 14. April 1990**

#### **A-Gruppe ( 16 Teilnehmer)**

- |                 |                 |            |
|-----------------|-----------------|------------|
| 1. A. Hauschild | TSG Lawalde     | 5,0 Punkte |
| 2. U. Skorna    | Lok RAW Cottbus | 5,0 Punkte |
| 3. H. Hoffmann  | MoGoNo Leipzig  | 4,5 Punkte |

#### **B-Gruppe (8 Teilnehmer)**

- |                |                      |            |
|----------------|----------------------|------------|
| 1. A. Schäfer  | TSG Lawalde          | 5,5 Punkte |
| 2. A. Bergmann | MoGoNo Leipzig       | 5,0 Punkte |
| 3. M. Engel    | Fortschritt Neustadt | 4,5 Punkte |

#### **C-Gruppe ( 14 Teilnehmer)**

- |              |                         |            |
|--------------|-------------------------|------------|
| 1. B. Hiemer | SG Waldkirchen          | 5,0 Punkte |
| 2. G. Sponer | Stahl Niederschönhausen | 5,0 Punkte |
| 3. S. Posek  | Stahl Niederschönhausen | 5,0 Punkte |

### **8. Äskulap 27. - 30. März 1991**

#### **A-Gruppe (22 Teilnehmer)**

- |                |                       |            |
|----------------|-----------------------|------------|
| 1. S. Rausch   | SC Leipzig Nord       | 5,0 Punkte |
| 2. T. Schunk   | ESV Lok Leipzig Mitte | 5,0 Punkte |
| 3. M. Böhnisch | SV Blau-Weiß Leipzig  | 5,0 Punkte |

**B-Gruppe (8 Teilnehmer)**

1. P. Kutschke	USV TU Dresden	5,0 Punkte
2. H. Schlegel	SG LVB Leipzig	4,5 Punkte
3. Dr. G. Just	ESV Lok Leipzig Mitte	4,5 Punkte

**C-Gruppe (20 Teilnehmer)**

1. D. Lai Hop	SG LVB Leipzig	5,5 Punkte
2. A. Böhnisch	SV Blau-Weiß Leipzig	4,5 Punkte
3. J. Kowalczyk	ESV Lok Leipzig Mitte	4,5 Punkte

**D-Gruppe (10 Teilnehmer)**

1. D. Schröter	SV Görlitz	5,5 Punkte
2. H. Reimann	SV Görlitz	5,0 Punkte
3. A. Steinert	SV Görlitz	4,5 Punkte

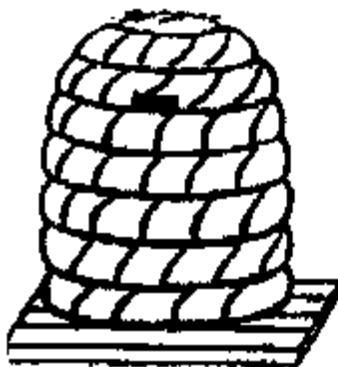
**9. Äskulap 15. - 18. April 1992**

A-Gruppe

---

---

---



## **Wolfgang Sturm**

**Imker-Centrale Görlitz GmbH**

Zittauer Straße 130

☎ und Fax Vorwahl 035 81/830 43

- sämtliche Imkerei-Geräte
- Honiggläser · DIB/neutral
- Hobboks

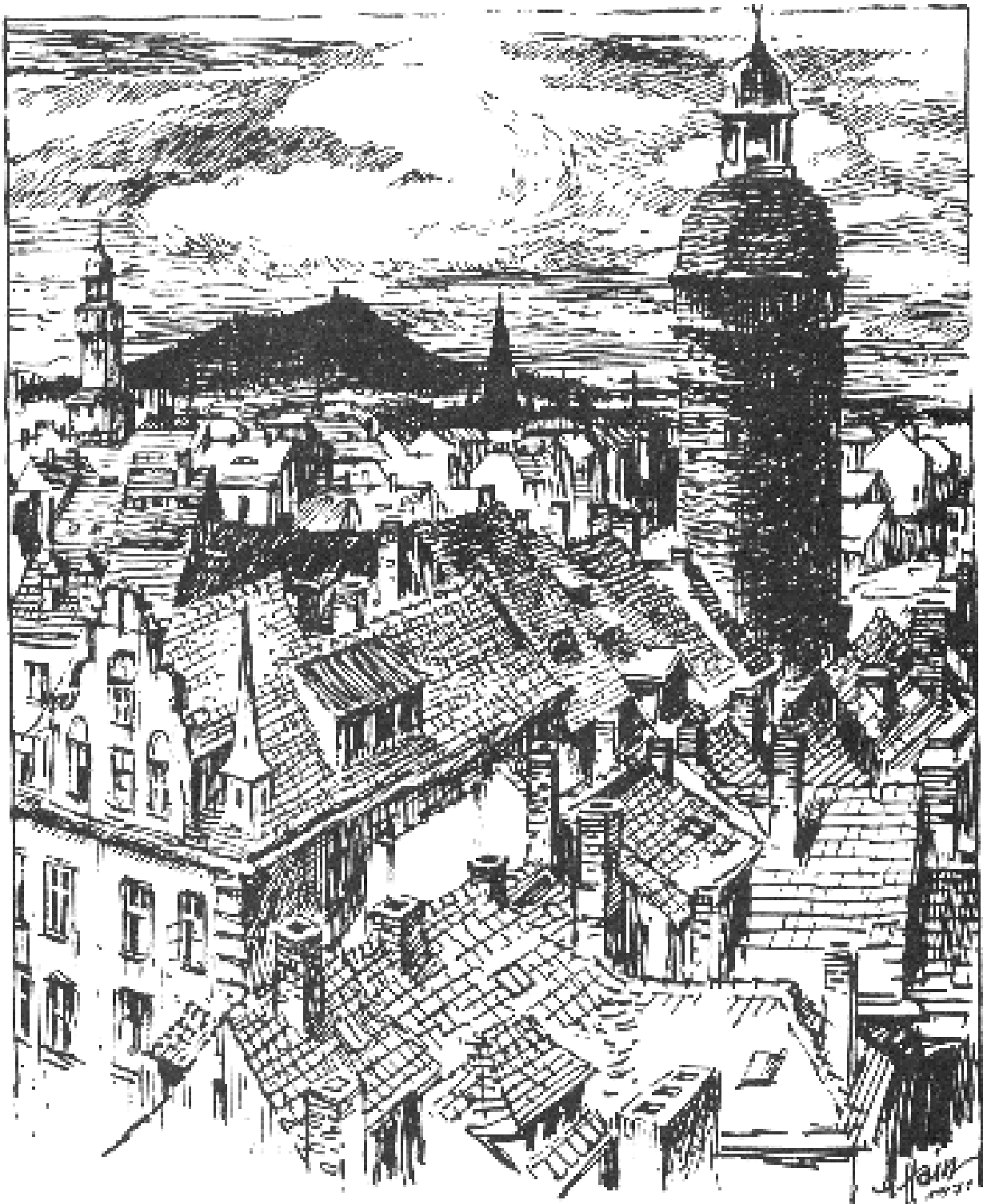
**POSTVERSAND**

---

Wir haben für  
Sie geöffnet:  
Montag bis Freitag  
von 7.00 bis 13.00 Uhr

- Sonderanfertigung und  
Reparaturen in Edelstahl





Blick über Görlitz zur Landeskronen

Grafik: Günter Hain

# Ingenieurschule für Elektronik und Informationsverarbeitung Görlitz

bietet Ihnen ab September 1992 eine Ausbildung zum

*"Staatlich geprüften Techniker"*

*"Staatlich geprüften Informatiker"*

*"Staatlich geprüften Betriebswirt"*

in den Fachrichtungen:

Elektrotechnik

Informatik

Maschinentechnik

Betriebswirtschaft

Schwerpunkte:

Elektronik

Automatisierungstechnik

Wirtschaftsinformatik

Technische Informatik

Konstruktion

Fertigungstechnik

Studiendauer:

2 Jahre im Vollzeitstudium

4 Jahre im Teilzeitstudium

Zulassungsvoraussetzungen:

- Abschluß der 10. Klasse

- abgeschlossene Berufsausbildung

- ca. 2jährige Berufspraxis

BAföG:

Der Ausbildungszuschuß richtet sich nach dem Einkommen der Eltern/des Ehepartners und ist rückzahlungsfrei.

Wohnheime:

Ortsfremden Bewerbern wird eine kostengünstige Unterbringung angeboten.

Ihre Bewerbung richten Sie umgehend an:

**Ingenieurschule Görlitz**

Brückenstraße 1

0-8900 Görlitz

Auskünfte unter der Rufnummer:

Görlitz 6177 / App. 31

Frau Blobel,

Frau Freudenberg

---

### ***Techniker-/Betriebswirt-Ausbildung in Görlitz***

Das Berufsbild des Technikers/Betriebswirtes ist in den neuen Bundesländern noch weitgehend unbekannt. Dagegen ist diese Ausbildung in den alten Bundesländern eine sehr gefragte Qualifikation. Dieser Abschluß mit staatlicher Anerkennung wird in einem zweijährigen Fachschulstudium erworben.

**Zugangsvoraussetzung** für den Fachschulbesuch ist eine der gewählten Fachrichtung entsprechende Berufsausbildung und eine ca. zweijährige Berufspraxis. Das Ziel der Fachschulausbildung ist die Ausbildung von Fachkräften, die vielfältige Aufgaben in technischen bzw. wirtschaftlichen Bereichen auf mittlerer Ebene lösen können. Der Absolvent wird in viele Unternehmen der Wirtschaft, der Forschung und im öffentlichen Dienst als Mittler zwischen dem Diplomingenieur und dem qualifizierten Facharbeiter benötigt. Er muß die Arbeitsverfahren seines erlernten Berufes beherrschen und in der Lage sein, sich in neue Techniken, Verfahren bzw. Wissensgebiete einarbeiten zu können.

---

Die Ingenieurschule Görlitz wird gemeinsam mit der Technischen Hochschule Zittau im Frühjahr 1992 die

### **"Hochschule der Oberlausitz"**

begründen.

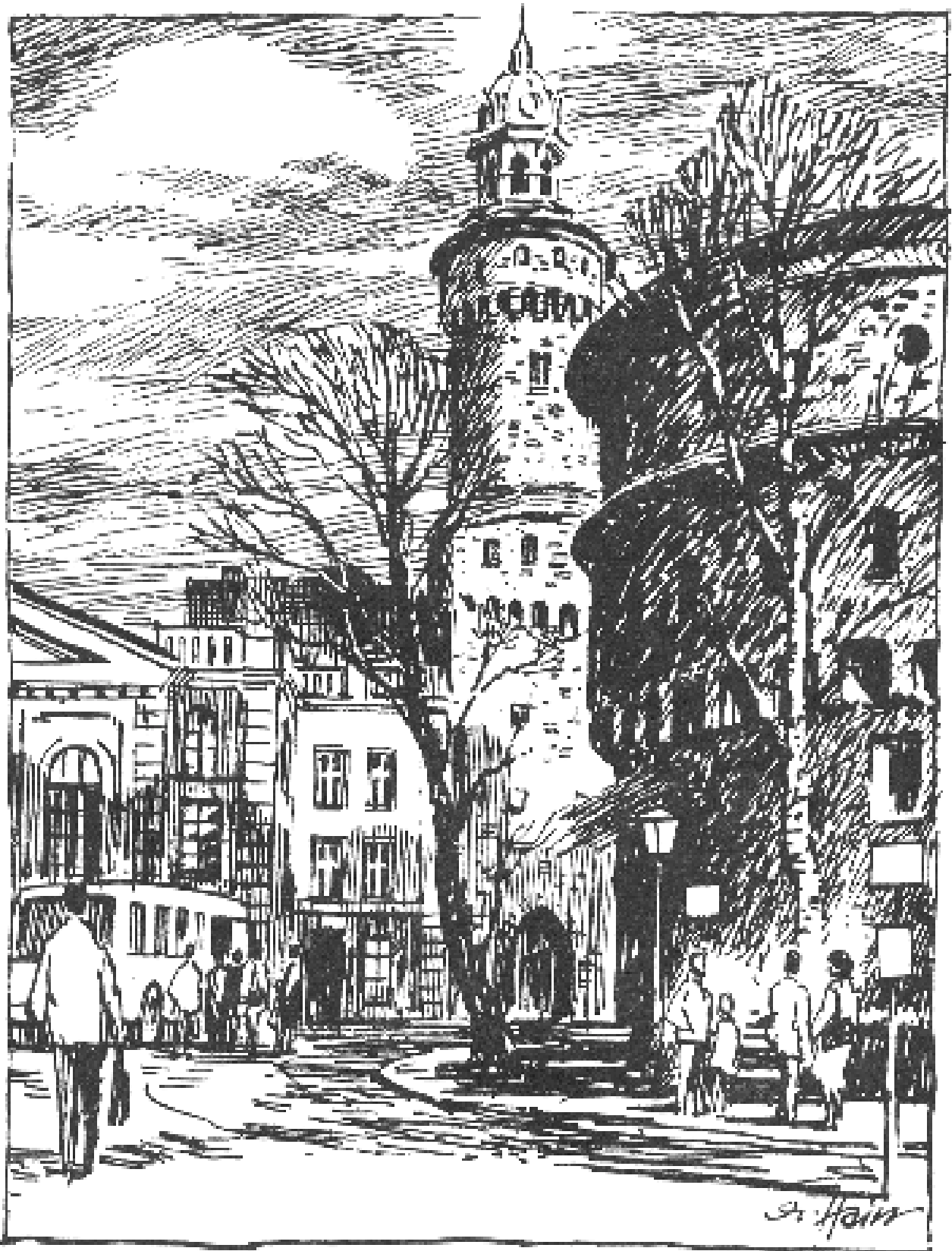
An dieser Fachhochschule wird ab Oktober 1992 in 9 Studiengängen (davon vier am Standort Görlitz) ausgebildet. Es gibt an dieser Fachhochschule Görlitz einen

#### **Fachschulbereich,**

an dem "Staatlich geprüfte Techniker" in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau, "Staatlich geprüfte Informatiker" in der Fachrichtung Informatik und "Staatlich geprüfte Betriebswirte" in der Fachrichtung Betriebswirtschaft ausgebildet werden.

Die Absolventen werden je nach Fachrichtung in den Bereichen der Entwicklung und Fertigung, des Vertriebes und Kundendienstes, der Wartung, in der Betriebsorganisation, im Marketing, in der Beschaffungswirtschaft und in der Finanzbuchhaltung eingesetzt.

---



Kaisertrutz und Reichenbacher Turm

Grafik: Günter Hain

## Görlitz - Stadt mit Geschichte und Zukunft

Es lohnt sich immer noch, diese Stadt kennenzulernen, die heute als die östlichste in der Bundesrepublik Deutschland gilt. Tatsächlich kommen von Jahr zu Jahr mehr Gäste aus den westlichen Bundesländern, aus Westeuropa und aus Übersee, um Görlitz zu erleben, und kaum einer fährt enttäuscht wieder fort. Reportagen im Fernsehen oder in Nachrichtenmagazinen, meistens verständnisvoll oder sogar schwärmerisch, mitunter oberflächlich und weniger hilfreich, erwecken immer wieder teilnehmende Aufmerksamkeit. Farbige Bildbände und aufschlußreiche Memoirenbücher machen neugierig, selbst einmal hierher zu reisen.

Nach 1945 kam Görlitz in den ärgerlichen Ruf, es liege irgendwo am Ende der Welt, im "Tal der Ahnungslosen". Vielleicht war etwas dran. Nimmt man es genau, war Görlitz immer eine Stadt der Mitte. Schon im Mittelalter entwickelte sich die Stadt zur Mittlerin des Handels zwischen Böhmen im Süden und den Hansestädten im Norden, zwischen Polen, Rußland und dem Balkan in östlicher und Sachsen, Thüringen, Italien und der Nordsee in westlicher Richtung. Man kapselte sich nie ab, öffnete sich vielmehr wirtschaftlichen und geistigen Einflüssen aus Böhmen, Schlesien, Sachsen und Brandenburg-Preußen. Görlitz war ein mächtiges Zentrum des 1346 gegründeten Sechsstädtebundes der Oberlausitz, verbunden mit Bautzen, Zittau, Löbau, Kamenz und Lauban. Ob unter böhmischer, ungarischer, brandenburgischer, sächsischer oder preußischer Landesherrschaft - Görlitz wußte immer seinen eigenen Weg zu finden und seinen eigenen Wert zu behaupten. Im Mittelalter hatte es fast den Rang einer Freien Reichsstadt. Zwischen 1815 und 1945 war die Stadt unangefochtenes Zentrum der preußischen Oberlausitz, wirtschaftlich und geistig eingebunden in die Provinz Schlesien und dennoch nicht abgenabelt von traditionellen Bindungen an die gesamte Oberlausitz.

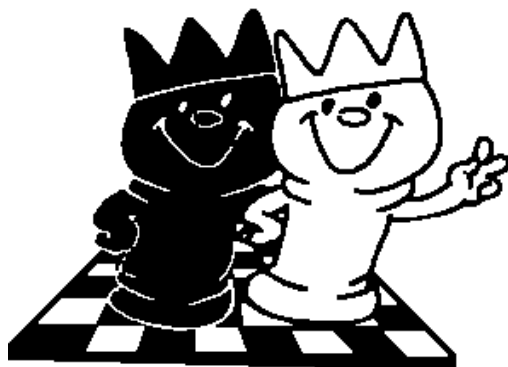
Es ist müßig und fruchtlos, die Stadt Görlitz heute ausschließlich für Sachsen vereinnahmen zu wollen. So wie am Reichenbacher Turm die Wappen der sechs verbündeten Oberlausitzer Städte zu sehen sind, zwei davon seit 1815 preußisch und vier sächsisch, so hängen dort friedlich nebeneinander die Wappen der Staaten, deren Landesherrschaft Görlitz einst zugeordnet war. Gerade diese vielgestaltigen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Einflüsse brachten Görlitz und seinen Bewohnern etwas Unverwechselbares, prägten jene merkwürdige und sympathische Spannung zwischen bedachtsamer Treue vom Altbewahrten und mutigem Risiko zum Neubeginn. Im Mittelalter ganz auf Handel und Wandel in europäischen Ausmaßen und auf das einträgliche einheimische Tuchmacherhandwerk eingestellt, wagte die Stadt im 19. Jahrhundert den Übergang zum industriellen Fortschritt in Waggonbau, Maschinenbau, Optik und Textilfertigung und erschloß sich trotz mancher Rückschläge immer wieder weltweite Verbindungen. Politisch waren die Verantwortungsträger der Stadt verlässliche Partner der jeweiligen Landesherrschaft. Dennoch nutzten sie die angemessene Entfernung von den Landeshauptstädten, das solide eigene wirtschaftliche Gewicht und das Wohlwollen der Landesherren, um einen beachtlichen Spielraum für kommunalpolitische Entscheidungsfreiheit und selbstbewußten Bürgerstolz zu wahren. Sogar im 17. und 18. Jahrhundert und in der 2. Hälfte unseres Jahrhunderts, beide Male unter sächsischer Oberhoheit, blieb Görlitz das Schicksal erspart, völlig in provinzielle Bedeutungslosigkeit abzusinken. Zwischen 1815 und 1945 wuchs sogar die Einwohnerzahl auf das Zehnfache, von knapp 10000 auf über 100000, und Görlitz zählte zu den wohlhabendsten, schönsten und saubersten Städten in Deutschland. Ohne darüber zu rechten, bleibt festzuhalten, daß hier politische Extreme niemals dauerhaften Masseneinfluß gewannen. In den revolutionären Kämpfen 1527, 1848 und 1918 geschah das Nötigste, mehr nicht. Konservative, Liberale und Sozialdemokraten lebten in einem Kräftegleichgewicht und kamen miteinander aus. Reiseführer sprachen von einer Musikstadt und Gartenstadt, vom Eisenbahnknotenpunkt und vom Tor zum Riesengebirge, vom Industriezentrum und von der Sportmetropole. Görlitz war und ist ein lebendiges Museum der Architekturgeschichte, vom Heiligen Grab und der Nikolaikirche, vom Schönhof und der Waage bis zum Warenhaus, dem Bahnhof, dem Viadukt und der Synagoge. Weithin berühmt waren die Schlesischen Musikfeste, ist bis heute die Oberlausitzische Gesellschaft der

Wissenschaften. In der literarischen Welt schätzt man die Namen von Paul Mühsam und Werner Finck, auf den Theaterbühnen galten einmal die Stücke des Lustspieldichters Gustav von Moser etwas, in den Kunstaustellungen Malerei und Grafik von Christoph Nathe, Johannes Wüsten und Otto Engelhardt-Kyffhäuser. In der Wissenschaftsgeschichte zählen die astronomischen und geographischen Arbeiten des Lehrers und Bürgermeisters Bartholomäus Scultetus, die Beiträge des Sprachwissenschaftlers Karl Gottlob von Anton und des Geschichtsschreibers Richard Jecht. Für Industrie und Gewerbe gelten Christoph Lüders, der Begründer der Waggonfabrik, und Richard Raupach als Pioniere. Männer wie Johannes Frauenburg, Johannes Haß und Gottlob Ludwig Demiani setzten Maßstäbe für eine hartnäckige, ertragreiche Kommunalpolitik. International geachtet war und bleibt der Schuhmacher und Schriftsteller Jakob Böhme, der über Gott und die Welt nachdachte und uns wohl noch lange produktive Fragen aufgeben dürfte.

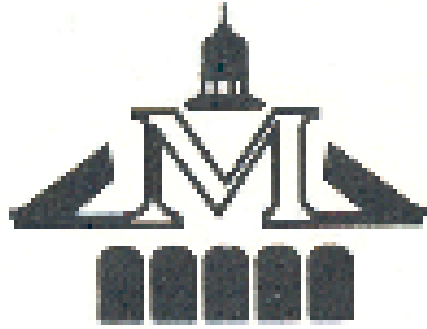
Görlitz war immer eine Stadt der Mitte, nicht Metropole und nicht Provinznest. Mitte bedeutet hier nicht müdes Mittelmaß oder schlaffen Untertanengeist. Gewiß, mehr als ein Viertel der Einwohnerzahl haben wir seit 1950 eingebüßt, ein schmerzlicher Verlust an Jugendkraft und Schöpfergeist. Geblieben ist dennoch ein zäher Kern heimattreuer Bürger, der an die Zukunft dieser Stadt fest glaubt und sich vor allem auf die eigene Kraft besinnt. Hier bröckelt noch überall altersgrauer Putz und klagen leere Fensterhöhlen an geschundenen Häusern und Straßenzügen, doch dazwischen umhüllen Baugerüste die kostbaren Zeugnisse unserer Vergangenheit, die Wohnhäuser, Kirchen, Schulen, Geschäfte und Banken. Fällt dann die Umhüllung, wird einem aufs neue bewußt, welche Schätze noch am Leben sind. Niemand wird die Augen verschließen vor den schmerzlichen Seiten dieser Jahre neuen Übergangs. Traditionsreiche Betriebe brechen zusammen, andere suchen neue Märkte. Wohnhäuser und Hotels stehen leer: Arbeitslosigkeit, Kummer und Not zehren am Selbstwertgefühl. Unduldsame Schuldzuweisungen füllen die Zeitungsspalten. Junge Menschen gehen fort, um anderswo Lehrstellen und besser bezahlte Arbeitsplätze zu suchen. Frische Fassaden werden mit haßerfüllten Losungen besudelt. Aber es gibt deutlich sichtbar Versöhnung und Hilfsbereitschaft zwischen Menschen und Völkern, getragen von Bürgerinitiativen und Kirchen, von Hausnachbarn und Schulkindern. Weißgelbe Fahnen setzen Zeichen der Hoffnung.

Görlitz bleibt eine Stadt der Mitte, Grenzübergang und Brücke zwischen den Völkern in einem Europa, das unter Schmerzen zu einem friedlichen Miteinander unterwegs ist. Die Görlitzer wollen und werden ihren eigenen Platz einnehmen im wiedervereinigten Deutschland, fest verwurzelt in ihrer Geschichte, aufgeschlossen für die Zeichen der Zeit.

Dr. Ernst Kretzschmar



## **Nette Leute spielen ... Schach**



# **STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNGEN GÖRLITZ**

**Kaisertrutz  
Reichenbacher Turm  
Barockhaus Neißstraße 30**

## **Öffnungszeiten:**

Dienstag und Mittwoch 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag bis Sonntag 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr  
Montag geschlossen

---

## **Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften**

## **Öffnungszeiten:**

Dienstag und Mittwoch 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr,  
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr.

---

## **Anschrift:**

Städtische Kunstsammlungen Görlitz  
Demianiplatz 1

**O-8900 Görlitz  
Tel.: 671 351**

# **Auto-Centrale Görlitz**

## **Paul Tesch KG**

Vertragshändler der Adam Opel AG



- Opel-Versicherungsdienst
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Kundendienst – Ersatzteile

Jakobstraße 9/12  
O-8900 Görlitz  
Telefon 2 44 85/2 34 55



## **Wir präsentieren uns**

für wirtschaftlichen Aufschwung in der

## **Euro-Region »Dreiländereck«**

**Technisch-Kommerzielles Übersetzungsbüro**

Dipl.-Ing. oec. Johannes HÄNISCH

Bahnhofstraße 35, O-8701 Kittlitz, Tel. Löbal. 7 01 75



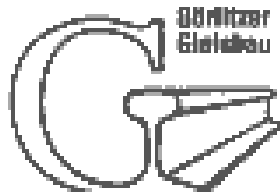
Auch Ihre nächsten Aufgaben sind durch unsere sprachliche Unterstützung schnell und fachlich kompetent lösbar:

Das Büro liefert Ihnen:

- Dolmetscherleistungen
- Übersetzungen



Das Sprachenangebot setzt sich aus allen europäischen Hauptsprachen zusammen, sowie Chinesisch.



**Görlitzer  
Gleisbau**

Ihr Partner für Neubau, Rekonstruktion,  
Wartung und Instandsetzung  
von gleisbautypischen Verkehrsanlagen

Jauernicker Straße 63  
O-8900 Görlitz

Fax/Tel.: 24052  
Tel.: 22640







Blick zur Peterskirche über die Neiße

Grafik: Günter Hain

## NOTIZEN

---

# NIEDERSCHLESISCHE HOCH-TIEFBAU GMBH GÖRLITZ



- HOCHBAU
- TIEFBAU
- AUSBAU
- REKONSTRUKTION
- GESELLSCHAFTSBAU
- TRADITIONELLE  
BAUWEISEN

Hospitalstraße 13/16  
O-8900 Görlitz  
Telefon 65 20  
Telex 25403  
Telefax  
Görlitz 6521 71

## ***City-Druck Görlitz GmbH***

Wir gestalten und drucken für Sie schnell und preiswert:

VISITENKARTEN · BRIEFBLÄTTER · RECHNUNGEN

POSTKARTEN · HANDZETTEL

PLAKATE · GESCHÄFTSDRUCKSACHEN · PROSPEKTE · BROSCHÜREN

SELBSTKLEBE-ETIKETTEN · SELBSTDURCHSCHREIBESÄTZE

ZEITSCHRIFTEN · KATALOGE · BELEUCHTUNGSSERVICE

Rufen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gern.



Offsetdruck – Fotosatz – Buchbinderei  
Demianiplatz 28 · O-8900 Görlitz  
Telefon: Görlitz 5452



**Unser Können ist Ihr Gewinn!**

**RMS**  
**SYSTEMS**  
Datenverarbeitung

### **RMS bietet**

eine faire und umfassende, Ihren Wünschen und Erfordernissen entsprechende Beratung.

### **RMS kennt**

die Standardprogramme und Geräte aus dem Effeff – im Interesse eines optimal rationalen Einsatzes.

### **RMS hat**

Lösungen für die Finanz- und Lohnbuchhaltung, DATEV, die Angebots-, Artikel- und Auftragsbearbeitung, Adressen- und Dateiverwaltung, Planung, Statistik, Kalkulation, Bauhaupt- und Baunehngewerbe, Haus-technik, technische Berechnungen, Arztpraxen, und, und, und . . .

### **RMS erstellt**

Individualprogramme in freier Programmierung unter Nutzung neuester Programmwerkzeuge.

### **RMS verfügt**

über technische Applikationen, wie komplette CAD-Lösungen, Programme und Know How im Qualitätssicherungswesen; Datenerfassung, Datenübertragung und, und, und . . .

### **RMS kooperiert**

mit starken Partnern, um selbst ausgefallenste Aufgaben lösen zu können.

### **RMS hilft**

mit der ganzen Erfahrung eines professionellen Spezialisten-Teams.

### **RMS schult**

für alle genannten Gebiete und Bereiche.

### **nächster Termin:**

5. Mai 1992  
Seminar Anlagenbuchhaltung



## **RMS-SYSTEMS GmbH OSTSACHSEN**

Rathenaustraße 3

O-8800 Zittau

Tel. 21 05/6 50

Fax 28 08

Sprechen Sie mit Herrn Martin Döbbling,  
Gebietsleiter Görlitz, oder vereinbaren Sie einfach  
telefonisch einen Termin